

NATURPAKT

Kommunale Strategie für den Umweltschutz

Gemeinde Wormeldange

März 2023



Wormer
d'Rieslingsgemeen

PacteNature
Ma commune s'engage pour la nature

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	3
Rechtliche Rahmenbedingungen und nationale Strategien	3
Handlungsfelder des Naturpaktes	5
Handlungsfeld 1: Naturschutz allgemein.....	5
Handlungsfeld 2: Siedlungsraum	7
Handlungsfeld 3: Offenland.....	10
Handlungsfeld 4: Wasser.....	12
Handlungsfeld 5: Wald	14
Handlungsfeld 6: Kooperation & Kommunikation	16



Einleitung

Die Gemeinde Wormeldange ist dem Naturpakt am 27.10.2021 beigetreten. Dadurch bekräftigt die Gemeinde den Willen, sich zukünftig noch stärker für den Natur- und Wasserschutz sowie den Erhalt der Biodiversität und eine Anpassung an die Auswirkungen des Klimawandels einzusetzen.

Als Grundlage für die Umsetzung der Inhalte des Naturpaktes dient die vorliegende „Kommunale Strategie für den Umweltschutz“ (Maßnahme 1.1). Diese greift bestehende nationale Strategien auf und konkretisiert sie für eine Umsetzung auf lokaler Ebene. Dabei baut sie auf den bestehenden Strukturen und Netzwerken in der Gemeinde auf, durch die bereits zahlreiche Projekte umgesetzt werden konnten und verbindet diese mit den im Naturpakt vorgesehenen Maßnahmen. Das kommunale Strategiepapier ist dabei die erste Version eines Leitbildes, welches für die Maßnahmen in den 6 Handlungsfeldern des Naturpaktes Ziele und Strategien beschreibt, die von verschiedenen Akteuren innerhalb eines bestimmten zeitlichen Rahmens umgesetzt werden sollen.

Bei den 6 Handlungsfeldern des Naturpaktes handelt es sich um die Bereiche:

1. Naturschutz allgemein
2. Siedlungsraum
3. Offenland
4. Wasser
5. Wald
6. Kooperation & Kommunikation

Rechtliche Rahmenbedingungen und nationale Strategien

Der Schutz der Umwelt und der natürlichen Ressourcen in Luxemburg leitet sich aus einem nationalen, europäischen und internationalen rechtlichen und strategischen Rahmen ab.

Auf internationaler Ebene hat sich Luxemburg bspw. zur Umsetzung des 1994 ratifizierten Übereinkommens über die biologische Vielfalt oder die 1979 unterzeichnete Bonner Konvention zur Erhaltung wandernder wild lebender Tierarten verpflichtet.

Auf europäischer Ebene bestehen Richtlinien und Strategien wie die Vogelschutz-Richtlinie (2009/147/CE), die Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie (92/43/CEE), die Wasserrahmenrichtlinie (WRRL) (2000/60/CE) oder die EU-Biodiversitätsstrategie 2030. Diese werden im Naturschutzgesetz (*Loi du 18 juillet 2018 concernant la protection de la nature et des ressources naturelles*) und im Wassergesetz (*Loi du 19 décembre 2008 relative à l'eau*) in nationalen Gesetzen verankert.

Aus diesem rechtlichen und strategischen Rahmen leiten sich einige nationale Strategien zum Erhalt der natürlichen Ressourcen ab, die wiederum als Grundlage für die Handlungsfelder des Naturpaktes dienen. Dabei handelt es sich um:

Plan national concernant la protection de la nature (2022-2030)

Die 3te Auflage des nationalen Naturschutzplanes (PNPN) wurde übereinstimmend zur EU-Biodiversitätsstrategie 2030 verfasst und enthält spezifische Verpflichtungen und Maßnahmen, die in Luxemburg bis zum Jahr 2030 umgesetzt werden sollen. Das Strategiepapier liefert dabei eine Bestandsaufnahme der Nutzung natürlicher Ressourcen wie Wasser, Luft und Boden sowie des Erhaltungszustandes geschützter Lebensräume und Arten und benennt als wichtige Ursachen für die anhaltenden Verschlechterungen die zunehmende Fragmentierung der Landschaften durch das Wachstum der



Siedlungsräume, die Ausweitung der Verkehrsinfrastruktur, Veränderungen in der landwirtschaftlichen Bewirtschaftung sowie durch die Entwässerung und Veränderung von Feuchtlebensräumen und Fließgewässern. Der PNPN dient als Grundlegendokument und hat Auswirkungen auf allen Planungsebenen. Dabei wird insbesondere auf die Bedeutung und die Einflussmöglichkeiten kommunaler Initiativen zur Umsetzt der nationalen Strategie hingewiesen.

Eine überarbeitete Fassung der im 2te PNPN (2017-2021) benannten 7 Ziele, die im Kampf gegen einen weiteren Verlust an Lebensräumen und Arten definiert wurden, sowie der dazugehörigen 28 Maßnahmen, die zur Erreichung der Ziele umgesetzt werden sollten, liegt zum jetzigen Zeitpunkt nicht vor. Die Maßnahmen mit Bedeutung für die kommunale Ebene, werden im Rahmen des Naturpaktes in der Gemeinde Wormeldange berücksichtigt. Dabei handelt es sich bspw. um die Wiederherstellung degraderter Ökosysteme, die Umsetzung der Aktionspläne zum Erhalt gefährdeter Arten und Lebensräume, den Kampf gegen invasive, gebietsfremde Arten, den Erwerb von Land für Naturschutzzwecke, die Erhaltung und Wiederherstellung der ökologischen Vernetzung von Lebensräumen und Landschaften, die Bewirtschaftung landwirtschaftlicher Flächen unter dem Regime der Biodiversitätsverträge, den Erhalt und die Wiederherstellung der biologischen Vielfalt in Waldökosystemen durch eine nachhaltige Bewirtschaftung sowie die Sensibilisierung der Bevölkerung für Naturschutz und nachhaltige Entwicklung.

Dritter Bewirtschaftungsplan für die luxemburgischen Anteile an den internationalen Flussgebietseinheiten Rhein und Maas (2021-2027)

Der Bewirtschaftungsplan wurde entsprechend den Vorgaben der Wasserrahmenrichtlinie (WRRL) erstellt und umfasst neben einer Bestandsaufnahme zum Zustand der Gewässer ein Maßnahmenprogramm (Anhang 22 des Bewirtschaftungsplanes), welches für einzelne Gewässerabschnitte Maßnahmen beschreibt, die ergriffen werden müssen, um das Erreichen eines guten Zustandes zu ermöglichen. Dabei geht es um eine Verbesserung des ökologischen (inkl. Hydromorphologie) und chemischen Gewässerzustandes.

Strategie und Aktionsplan für die Anpassung an den Klimawandel in Luxemburg (2018-2023)

Die Strategie benennt für 13 Sektoren zu erwartende Folgen durch den Klimawandel, entwickelt Handlungsempfehlungen und identifiziert Maßnahmen, die bereits ergriffen werden oder zukünftig ergriffen werden müssen, um den Herausforderungen durch den Klimawandel zu begegnen. Aufgrund der zahlreichen wechselseitigen Verknüpfung sind hierbei alle 6 Handlungsfelder des Naturpaktes betroffen.

Plan national d'actions pour la préservation des insectes pollinisateurs (2021-2026)

Bestäubende Insekten spielen eine zentrale Rolle für viele Ökosysteme. Sie sind in doppelter Hinsicht ein wichtiger Teil vieler Nahrungsketten. Als Beutetiere sind sie Teil der Nahrungsketten und als Bestäuber stellen sie die Produktion von Früchten sicher. Die Bestäubung stellt eine zentrale Ökosystemdienstleistung bei der Vermehrung von Wild- und Kulturpflanzen dar. Dadurch spielen Bestäuber auch eine wichtige Rolle für den Erhalt von Ökosystemen, die landwirtschaftliche Produktion und damit die menschliche Ernährung. Für den flächendeckenden Erhalt stabiler Populationen ist es wichtig, dass Insekten überall in der Landschaft und während des gesamten Jahres Nahrung finden. Außerdem ist eine möglichst große Vielfalt unterschiedlicher Habitate anzustreben, um möglichst artenreiche Lebensgemeinschaften zu fördern. Der nationale Bestäuberplan definiert 4 Erhaltungsziele und 21 konkrete Maßnahmen zum Erhalt bestäubender Insekten, die in der Gemeinde Wormeldange im Rahmen des Naturpaktes berücksichtigt werden.



Handlungsfelder des Naturpaktes

Nachfolgend werden für die 6 Handlungsfelder des Naturpaktes jeweils Maßnahmen benannt, die in der Gemeinde Wormeldange in den kommenden Jahren umgesetzt werden sollen. Dabei werden teilweise mehrere Maßnahmen zu inhaltlichen Aktionsbereichen zusammengefasst. Für die einzelnen Maßnahmen/ Aktionsbereiche wird jeweils die Ausgangssituation beschrieben, die Strategie/ Ziele der Gemeinde für die zukünftige Entwicklung umrissen sowie ein Zeitrahmen für die Umsetzung und die dabei einzubindenden Akteure benannt.

Handlungsfeld 1: Naturschutz allgemein

Im Handlungsfeld 1: Naturschutz allgemein werden die übergeordneten strategischen Maßnahmen behandelt, die in der Gemeinde Wormeldange bereits umgesetzt werden oder noch umgesetzt werden sollen. Diese bilden die Grundlage für die Umsetzung weiterer konkreter Maßnahmen in den anderen Handlungsfelder.

1.1: Regionale Kooperation

Ausgangssituation	Die Gemeinde ist Mitglied bei verschiedenen regionalen Strukturen des Natur- und Wasserschutzes (z.B. SIAS, COPIL Natura2000 Gutland Musel, SIDERE, ...), arbeitet mit weiteren Akteuren aus diesem Bereich eng zusammen (z.B. natur&ëmwelt, EBL, ...), engagiert sich im Klimapakt und hat interne Ansprechpartner für diese Belange benannt.
Zielsetzung	Verfestigung und Ausbau der bestehenden Kooperationen, sowie ggf. Erweiterung auf weitere Arbeitsfelder und Einsatz der erforderlichen finanziellen und personellen Mittel.
Zeitrahmen	Fortlaufend/ dauerhaft aufrechterhalten.
Akteure	Gemeinde Wormeldange, jeweilige Partnerorganisationen und -akteure.
Verbindung zu Maßnahmen des Naturpaktes	u.a. 1.2, 1.3, 1.4, 1.5, 1.6, 4.7, 4.8

1.2: Schutzgebiete

Ausgangssituation	Ca. 11,2% des Gemeindeterritoriums liegen in den Natura2000-Schutzgebieten LU0001024 „Machtum - Pellembierg / Froumbierg / Greivenmaacherbierg“ (FFH) und LU0002018 „Région de Schuttrange, Canach, Lenningen et Gostingen“ (Vogelschutzgebiet). Ca. 5,4% des Gemeindeterritoriums liegen in den ausgewiesenen nationalen Schutzgebieten PS 09 „Kelsbaach“ und PS 10 „Pellembierg“. Die Gemeinde besitzt in diesen Schutzgebieten große Flächen und engagiert sich u.a. durch das COPIL Natura2000 Gutland Musel in der Förderung von Projekten zur Erreichung der jeweiligen Naturschutzziele.
Zielsetzung	Zur Förderung der Natur- und Wasserschutzes soll, gemeinsam mit lokalen, regionalen und staatlichen Akteuren der Fokus verstärkt auf Projekte und konkrete Maßnahmen aus den Natura2000-Managementplänen und den Zielen der nationalen Schutzgebiete gelegt werden. Im Rahmen



	des Naturpaktes wird darauf geachtet, dass die Projekte auch dessen Zielen und Maßnahmen entsprechen.
Zeitraumen	Dauerhafte Projekte zur Erreichung der Naturschutzziele werden identifiziert (2023) aufgebaut und zeitnah umgesetzt.
Akteure	Relevante private, kommunale, regionale und staatliche Akteure sowie Partnerorganisationen.
Verbindung zu Maßnahmen des Naturpaktes	u.a. 1.7, 1.8, 1.9, 1.10

1.3: Strategiefortschreibung

Ausgangssituation	Die vorliegende „Kommunale Strategie für den Umweltschutz“ dient im Rahmen des Naturpaktes als inhaltlicher und zeitlicher Rahmen für die Umsetzung von Maßnahmen im Natur- und Wasserschutz.
Ziele	Die in der vorliegenden Strategie benannten Maßnahmen sollen fortlaufend überprüft und ggf. angepasst und/ oder ergänzt werden. Dies ermöglicht der Gemeinde im Rahmen des Naturpaktes eine Identifizierung und bessere Förderung kommunale Schwerpunkte. Je nach Arbeitsfeld sollen die erforderlichen finanziellen und personellen Mittel zum Einsatz kommen.
Zeitraumen	Überprüfung/ Fortschreibung der „Kommunale Strategie für den Umweltschutz“ nach 5 Jahren.
Akteure	Gemeinde Wormeldange und Naturpakt-Team.
Verbindung zu Maßnahmen des Naturpaktes	u.a. 1.1, 1.2, 1.3, 1.5

1.4: Vervollständigung der Datengrundlagen

Ausgangssituation	Die Gemeinde Wormeldange verfügt, bspw. aus der SUP zum PAG oder über regionale und staatliche Akteure (MECDD, ASTA, IVV, SIAS, natur&mwelt) über zahlreiche Daten zum Natur- und Wasserschutz. Diese Datengrundlage wurde zu Beginn des Naturpaktes bereits punktuell erweitert, jedoch fehlen für einige Maßnahmen (bspw. zu bestehenden Grünstrukturen oder Flächennutzungen) noch aktuelle und systematisch erhobene Daten, insb. in den Handlungsfeldern Siedlungsraum und Offenland.
Ziele	Systematische Zusammenführung und Ergänzung bestehender Datengrundlagen und digitale Erfassung der fehlenden Datengrundlagen.
Zeitraumen	Zeitnahe (2023/24) gezielte Sichtung und Zusammenführung der für die Maßnahmen im Naturpakt bestehenden Datengrundlagen und Erstellung einer priorisierten Liste zur zukünftigen Erhebung fehlender Daten, die anschließend in den Folgejahren fortlaufend aktualisiert und ergänzt werden können.



Akteure	Gemeinde Wormeldange (technischer Dienst), staatliche Stellen, SIAS, zuarbeitende Fachbüros und weitere Akteure.
Verbindung zu Maßnahmen des Naturpaktes	u.a. 2.1, 2.3, 2.5, 2.6, 3.1, 3.2, 3.4, 3.5, 3.6, 3.8, 3.10

Handlungsfeld 2: Siedlungsraum

In der Gemeinde Wormeldange befinden sich die Ortschaften Ahn, Ehn, Dreibern, Kapenaker und Wormeldange. Die historischen Ortskerne liegen an der Mosel und in Seitentälern, sind sehr eng bebaut und es bestehen nur wenige Grünflächen. Größere Neubaugebiete mit lockerer Bebauung befinden sich in erster Linie in den Höhenlagen oberhalb des Moseltals. Der Siedlungsraum (Milieu Urbain) umfasst ca. 8% des Gemeindeterritoriums, wobei sich etwa 10% dieser Flächen (bebaut und unbebaut) in Gemeindebesitz befinden.

2.1: Umsetzung urbanistischer Steuerungsmöglichkeiten

Ausgangssituation	<p>Im aktuellen PAG der Gemeinde Wormeldange werden im Siedlungsraum zahlreiche Servituten zum Biotopschutz, zur Umsetzung von Eingrünungsmaßnahmen/ Grünkorridoren zur Biotopvernetzung und zum Schutz von Fließgewässern ausgewiesen. Zudem besteht über die Bauverordnung für PAP-NQ Flächen eine Regelung zum Verbot von Schottergärten.</p> <p>Im Rahmen des Naturpaktes wurden bereits Gemeinderatsbeschlüsse zur Reduzierung der versiegelten Verkehrsflächen in Neubaugebieten (20% unversiegelt), zur Anwendung einer Checkliste für naturfreundliche Gemeindegebäude/ PAPs sowie zur ausschließlichen Verwendung heimischer Gehölze für alle Pflanzungen im Siedlungsraum unterzeichnet.</p>
Ziele	<p>Anwendung und Umsetzung der bestehenden Beschlüsse und Regularien zur Priorisierung ökologischer Aspekte bei neuen Bauprojekten der Gemeinde und privater Promoteure im Siedlungsraum (bspw. Neugestaltung des Ortskerns Wormeldange).</p> <p>Ggf. Erweiterung der urbanistischen Steuerungsmöglichkeiten durch weitere Beschlüsse im Rahmen des Naturpaktes.</p>
Zeitraumen	Fortlaufende Anwendung der bestehenden Beschlüsse und Regularien.
Akteure	Gemeinde Wormeldange und zuarbeitende Planungsbüros.
Verbindung zu Maßnahmen des Naturpaktes	u.a. 2.2, 2.7, 2.12, 2.13, 2.14, 2.16, 4.4

2.2: Gestaltung öffentlicher Grünflächen und Gebäude

Ausgangssituation	<p>Der technische Dienst der Gemeinde setzt, unterstützt vom SIAS, bereits weitestgehend eine naturnahe Bewirtschaftung der öffentlichen Grünflächen um. Auf die Verwendung von Pestiziden wird verzichtet.</p> <p>Im Rahmen des Naturpaktes wurde bereits ein Gemeinderatsbeschluss zur Anwendung einer Checkliste für naturfreundliche</p>
--------------------------	--



	<p>Gemeindegebäude/ PAPs sowie zur ausschließlichen Verwendung heimischer Gehölze für alle Pflanzungen im Siedlungsraum unterzeichnet.</p> <p>Ein erstes Projekt (natur&emwelt) zum Thema Gemeinschaftsgarten läuft derzeit an. Ebenso unterstützt die Gemeinde die Idee von Urban Gardening.</p>
Ziele	<p>Analyse der bereits angewandten und umgesetzten Maßnahmen zur Gestaltung und Pflege öffentlicher Grünflächen. Entwicklung einer Strategie zur Steigerung von Anzahl und Größe ökologisch gepflegten Grünflächen: Bestandsaufnahme, flächenspezifische Maßnahmenentwicklung, Verwendung heimischer Pflanzen, Verwendung von nektar- und pollentragenden Pflanzen, Verzicht auf Pestizide und Kunstdünger, extensive Flächenpflege.</p> <p>Umsetzung von Projekten zur Begrünung von öffentlichen Gebäuden (Fassaden und Dächer) und Plätzen (Beschattung, Aufenthaltsqualität) sowohl für neue Bauprojekte und Umbau-/ Umgestaltungsmaßnahmen.</p> <p>Unterstützung von Urban Gardening Projekten, zur Errichtung von Trockenmauern (Reptilienhabitat) weiterer Maßnahmen zur ökologischen Aufwertung auch im Siedlungsbereich.</p>
Zeitraumen	<p>Entwicklung und Umsetzung einer Gesamtstrategie zur ökologischen Gestaltung der öffentlichen Grünflächen unter Berücksichtigung naturschutzfachlicher Aspekte in den kommenden 5 Jahren.</p> <p>Analyse des Potenzials zur Begrünung öffentlicher Gebäude und Plätze in den kommenden 5 Jahren.</p> <p>Fortlaufende Unterstützung und Ausweitung von Urban Gardening Projekten.</p>
Akteure	Gemeinde Wormeldange (technischer Dienst), SIAS, je nach Projekt weitere private und öffentliche Akteure.
Verbindung zu Maßnahmen des Naturpaktes	u.a. 2.4, 2.5, 2.7, 2.12, 2.13, 2.15, 2.19

2.3: Förderung wildlebender Tiere im Siedlungsraum

Ausgangssituation	Die Gemeinde Wormeldange setzt bereits verschiedene Maßnahmen um (u.a. Insektenhotels, Vogelhäuser, Schwalbenturm, Fledermausschutz), wobei diese in ihrer Anzahl für die Maßnahmen im Naturpakt noch nicht ausreichen.
Ziele	<p>Identifizierung von Gemeindefläche, auf denen Maßnahmen (Bereitstellung von Nistkästen, Erhalt und die Optimierung von Quartieren zur Überwinterung und zur Fortpflanzung) insb. für bestäubende Insekten, Vögel, Kleinsäuger, Reptilien und Fledermäuse umgesetzt werden können.</p> <p>Ein besonderer Fokus soll dabei auf der Lebensraumverbesserung im Siedlungsraum für die Mauereidechse (<i>Podarcis muralis</i>) liegen (prioritärer Plan d'action des PNP).</p>



Zeitraumen	Zeitnah (2023) Identifizierung von geeigneten Flächen und Umsetzung der Maßnahmen (Aufstellen von Nisthilfen, Maßnahmen für Reptilien) in den nächsten 5 Jahren.
Akteure	Gemeinde Wormeldange (technischer Dienst), SIAS.
Verbindung zu Maßnahmen des Naturpaktes	u.a. 2.8, 2.9, 2.10, 2.19

2.4: Lichtverschmutzung

Ausgangssituation	Im Rahmen des Klimapaktes hat die Gemeinde Wormeldange damit begonnen, die Straßenbeleuchtung auf moderne LED-Technik umzurüsten. Aktuell sind ca. 20 % der Leuchtpunkte umgerüstet. Durch beleuchtete öffentliche Räume haben eine Zerschneidungswirkung für wildlebende Tiere.
Ziele	Analyse des Ausmaßes der Lichtverschmutzung in der Gemeinde Wormeldange in Hinblick auf nachtaktive Tiere. Erarbeitung eines Konzeptes, welches die Lichtquellen und Beleuchtungsdauer im öffentlichen Raum diesbezüglich schrittweise und unter Berücksichtigung wirtschaftlicher Aspekte optimiert.
Zeitraumen	Fortlaufender Abschluss der Umrüstung der Straßenbeleuchtung auf LED-Technik. Erstellung eines Konzeptes welches die Beleuchtung des öffentlichen Raumes hinsichtlich der Anforderungen an eine tierfreundliche Beleuchtung anpasst (innerhalb von 5 Jahren).
Akteure	Gemeinde Wormeldange (technischer Dienst)
Verbindung zu Maßnahmen des Naturpaktes	u.a. 2.17, 2.18

2.5: Privatflächen im Siedlungsraum

Ausgangssituation	Natur&ëmwelt in Zusammenarbeit mit der Gemeindeverwaltung informiert die BürgerInnen zum Thema Umweltschutz (bei Baugenehmigung, für Gartengestaltung,)? Es bestehen bereits zahlreiche Projekte, Aktionen und Informationsmöglichkeiten für BürgerInnen zum Thema Umwelt- und Naturschutz (SIAS und natur&ëmwelt).
Ziele	Sensibilisierung von BürgerInnen zu den Themenfeldern des Naturpaktes, insb. naturnahe Gestaltung öffentlicher und privater Grünflächen sowie Unterstützung wildlebender Tiere im Siedlungsraum durch geeignete Nisthilfen, Lichtverschmutzung. Ergänzende Erarbeitung von Informationsmaterialien/ Sensibilisierungsprojekten, durch die BürgerInnen selbst zum Handeln motiviert und die Akzeptanz der durch die Gemeinde durchgeführten Naturschutzmaßnahmen gesteigert werden. Schaffung von Anreizen für BürgerInnen Maßnahmen zur ökologischen Gestaltung und Pflege rund ums Haus umzusetzen (bspw. durch Beratung, Bereitstellung von Materialien).



Zeitraumen	Fortführung und Ausbau der bestehenden Projekte und Aktionen. Analyse (in 2023) der Handlungsmöglichkeiten der Gemeinde zur Bereitstellung von Informationen und Unterstützung der BürgerInnen zur Umsetzung einer ökologischen Aufwertung privater Flächen. Umsetzung der Maßnahmen in den kommenden 5 Jahren.
Akteure	Gemeinde Wormeldange (technischer Dienst), SIAS, natur&emwelt.
Verbindung zu Maßnahmen des Naturpaktes	u.a. 2.15, 2.16

Handlungsfeld 3: Offenland

Das Offenland (Milieu Ouvert) umfasst ca. 2/3 des Gemeindeterritoriums. Dieses unterteilt sich in der Gemeinde Wormeldange zum einen in die Weinberge des Moseltals und einiger höhergelegener Hanglagen (ca. 30% des Offenlandes) in denen sich nur wenige Grünstrukturen befinden und zum anderen in die Acker- und Grünlandflächen (ca. 70%) höherer Lagen, die teilweise reich strukturiert sind.

Das Offenland und die hier im Rahmen des Naturpaktes vorgesehenen Projekte lassen sich inhaltlich in 2 Bereiche untergliedern:

- Die sich in Gemeindebesitz befindlichen Flächen, die nur ca. 6% der gesamten Offenlandflächen ausmachen, auf denen eine unmittelbare oder bei Verpachtung eine zeitlich beschränkte direkte Einflussnahme der Gemeinde möglich ist.
- Die übrigen Offenlandflächen in Privatbesitz (ca. 94%), auf denen eine direkte Einflussnahme bspw. auf die Art der Bewirtschaftung nur sehr begrenzt möglich ist.

3.1: Strategieentwicklung Offenland

Ausgangssituation	Die Gemeinde Wormeldange verfügt über einige Datengrundlagen zu den bestehenden Grünstrukturen und Flächennutzungen im Offenland. Für einige Maßnahmen des Naturpaktes fehlen aktuelle, systematisch erhobene und lückenlose Datengrundlage (siehe 1.4). Punktuell werden bereit Projekte zur Steigerung der Biodiversität ungesetzt und weitere Projektideen liegen vor. Eine einheitliche Strategie fehlt dafür jedoch bislang.
Ziele	Nutzung der Daten zur Entwicklung eines konkreten Managementkonzeptes zur Förderung der Biodiversität und ökologischer Dienstleistungen im Offenland. Dabei sind sowohl die Flächen in Gemeindebesitz als auch Privatflächen zu berücksichtigen. Themenfelder im Sinne des Naturpaktes sind bspw. landwirtschaftliche Nutzflächen, Grünstrukturen im Offenland und entlang von Fließgewässern, Feldweg- und Wegerandgestaltung. Ein besonderer Fokus soll dabei auf Verbesserungen im Offenland für Magere Flachlandmähwiesen (6510) als Lebensraum sowie Zauneidechsen (<i>Lacerta agilis</i>), Glattnattern (<i>Coronella austriaca</i>) und Raubwürger (<i>Lanius excubitor</i>) als Arten liegen (prioritärer Plan d'action des PNPN).
Zeitraumen	Zeitnahe (2023/24) gezielte Sichtung und Zusammenführung der für die Maßnahmen im Naturpakt bestehenden Datengrundlagen.



	Anschließenden Strategieentwicklung (bis 2024) zur Förderung der Biodiversität im Offenland (Gemeinde- und Privatflächen).
Akteure	Gemeinde Wormeldange (technischer Dienst), staatliche Stellen, SIAS, zuarbeitende Fachbüros und weitere Akteure.
Verbindung zu Maßnahmen des Naturpaktes	u.a. 3.1, 3.2, 3.8, 3.10

3.2: Gemeindeeigene Flächen im Offenland

Ausgangssituation	<p>Landwirtschaftliche Flächen und Weinlagen werden von der Gemeinde bislang ohne Auflagen verpachtet. Biodiversitätsverträge bestehen bislang nur für sehr wenige Flächen.</p> <p>Von verschiedenen Akteuren (Gemeinde Wormeldange, ANF, SIAS, private Akteure wie natur&mwelt) werden punktuell bereits Projekte zur Steigerung der Biodiversität bspw. durch das Anpflanzen von Gehölzen oder eine Nutzungsextensivierung umgesetzt. Eine einheitliche Strategie, wie gemeindeeigene Flächen im Offenland am besten zur Umsetzung von Maßnahmen zur Biodiversitätssteigerung genutzt werden können, liegt noch nicht vor.</p>
Ziele	<p>Basierend auf der zuvor beschriebenen Strategie zur Förderung der Biodiversität im Offenland sollen im Rahmen des Naturpaktes für die Flächen in Gemeindebesitz konkrete Maßnahmen entwickelt werden. Dabei handelt es sich bspw. um die Neuanlage von Landschaftsstrukturelementen (bspw. Hecken), die Vernetzung von Lebensräumen entlang von Wildkorridoren, die Extensivierung landwirtschaftlicher Nutzungen, das Anlegen von Ackerrandstreifen, die Ermittlung von Gestaltungsmöglichkeiten in den Weinbergen (bspw. Projekt Wéngertsspätzen) oder die Pflanzung von Strukturen und das Anlegen krautiger Säume entlang von Feldwegen. Zudem sind die erforderlichen Pflegemaßnahmen zur Aufrechterhaltung zu definieren.</p> <p>Gemeindeeigene Agrarflächen werden schrittweise auf eine extensive Nutzung mit reduzierter Düngung und ohne den Einsatz von Pestiziden umgestellt. Auf geeigneten Flächen soll der Abschluss von Biodiversitätsverträgen bei der Neuverhandlung oder der Änderung als Vorgabe in Pachtverträge gemeindeeigener Landwirtschaftsflächen aufgenommen werden.</p>
Zeitraumen	Im Zuge der Strategieentwicklung (bis 2024) zur Förderung der Biodiversität im Offenland, Konkretisierung für Gemeindeflächen und anschließend fortlaufende Umsetzung von Maßnahmen.
Akteure	Gemeinde Wormeldange (technischer Dienst), ANF, SIAS, zuarbeitende Fachbüros.
Verbindung zu Maßnahmen des Naturpaktes	u.a. 3.1, 3.2, 3.4, 3.7, 3.8, 3.9, 3.12, 3.14, 5.10



3.3: Privatflächen im Offenland

Ausgangssituation	<p>Am 1. Mittwoch im Februar findet jedes Jahr in Wormeldange der Wénzerdag statt. Hier erhalten die Winzer Informationsmaterial und Informationen zum Thema Umweltschutz im Offenland. Hier ist auch der SIAS anwesend.</p> <p>Es bestehen bereits zahlreiche Projekte, Aktionen und Informationsmöglichkeiten für Flächenbesitzer/ -nutzer im Offenland zum Thema Umwelt- und Naturschutz (SIAS und natur&émwelt).</p>
Ziele	<p>Sensibilisierung von Landwirten /Winzern / BürgerInnen bzgl. der Möglichkeit einer ökologischen Aufwertung ihrer Flächen oder dem Abschluss von Pachtverträgen mit ökologischen Auflagen.</p> <p>Identifizierung von Flächen, die im Rahmen der zuvor beschriebenen Strategie zur Förderung der Biodiversität im Offenland besonders zur Umsetzung von Maßnahmen geeignet sind.</p>
Zeitraumen	Im Zuge der Strategieentwicklung (bis 2024) zur Förderung der Biodiversität im Offenland, Konkretisierung für Privatflächen im Offenland und anschließend fortlaufende Umsetzung von Maßnahmen.
Akteure	Gemeinde Wormeldange (technischer Dienst), ANF, SIAS, zuarbeitende Fachbüros, Flächenbesitzer.
Verbindung zu Maßnahmen des Naturpaktes	u.a. 3.13, 3.14

Handlungsfeld 4: Wasser

Die Gemeinde Wormeldange ist geprägt durch die Lage im Moseltal und einige eng eingeschnittene Seitentäler (u.a. Donwerbaach, Gouschténgerbaach, Lennéngerbaach) in denen sich teilweise Feuchtgebiete befinden. Auf den Verlauf der Mosel und die Ufergestaltung (inkl. Renaturierung und Hochwasserschutz) hat die Gemeinde aufgrund der Funktion als Schifffahrtsstraße und der Gewässerbegleitenden Nationalstraße N10 jedoch nur in sehr geringem Maße Einfluss.

Die Gemeinde Wormeldange ist Mitglied im Trinkwassersyndikat SIDERE, wobei sich auf dem Gemeindegebiet keine Trinkwasserschutzzonen oder aktive Quellen befinden. Derzeit laufen die Arbeiten zum Anschluss der letzten Ortschaften der Gemeinde an die Kläranlage Grevenmacher.

4.1: Fließgewässerschutz

Ausgangssituation	Die Gemeinde beteiligt sich aktiv an der Umsetzung der WRRL und Hochwasserrichtlinie und weist im PAG innerhalb des bebaubaren Bereiches Servituten entlang von Fließgewässern aus. Auch Hochwasserrisikobereiche entlang der Mosel werden ausgewiesen, wobei die Einflussmöglichkeiten der Gemeinde hier eingeschränkt sind.
Ziele	Umsetzung möglichst vieler Maßnahmen aus der WRRL, durch die Gemeinde oder andere Akteure zum Erhalt naturnaher Fließgewässer und zur Verbesserung des Zustandes der Fließgewässer (Hydromorphologie und Wiederherstellung der Durchgängigkeit).



Zeitraumen	Fortlaufende Maßnahmenumsetzung.
Akteure	Gemeinde Wormeldange (technischer Dienst), AGE, SIAS.
Verbindung zu Maßnahmen des Naturpaktes	u.a. 4.1, 4.2, 4.3, 4.4, 4.5

4.2: Trinkwasserschutz

Ausgangssituation	Der einzige auf Gemeindegebiet gelegene Trinkwasserentnahmepunkt Walebur, ist derzeit nicht in Betrieb. Durch die Mitgliedschaft im Trinkwassersyndikat SIDERE, welche Trinkwasserschutzzonen betreiben, beteiligt sich die Gemeinde Wormeldange am Trinkwasserschutz.
Ziele	Umsetzung der Maßnahmenprogramme in den ausgewiesenen SIDERE Trinkwasserschutzzonen.
Zeitraumen	Fortlaufend.
Akteure	Gemeinde Wormeldange (technischer Dienst), SIDERE.
Verbindung zu Maßnahmen des Naturpaktes	u.a. 4.6, 4.7, 4.8

4.3: Schutz von wasser- bzw. grundwassergebundenen Lebensräumen

Ausgangssituation	Restbestände von Auenwäldern bestehen in der Gemeinde Wormeldange am Gouschténgerbaach.
Ziele	<p>Die Gemeinde Wormeldange will in Zusammenarbeit mit ihren Partnern im Naturschutz vorhandene Feuchtlandsräume erhalten, fördern und wenn möglich ausweiten.</p> <p>Ein besonderer Fokus liegt dabei auf die Flächen am Gouschténgerbaach, welche als 91E0 Auenwälder Teil der prioritären Plans d'action des PNPN sind.</p> <p>Zudem soll geprüft werden, ob weitere Bereiche in Wäldern oder im Offenland bspw. an Donwerbaach und Lennéngerbaach für die Umsetzung von Maßnahmen zum Anlegen von Feuchtgebieten geeignet sind. Dabei sollen auch Stillgewässer in Wäldern einbezogen werden und Flächen identifiziert werden, auf denen Maßnahmen zur Wiederherstellung eines naturnahen Wasserhaushaltes umsetzbar sind.</p>
Zeitraumen	Fortlaufender Schutz und Optimierung des Erhaltungsstandes bestehenden Auenwälder. Entwicklung einer Strategie zur Aufwertung und zum Schutz von Feuchtgebieten in der Gemeinde in den kommenden 5 Jahren.
Akteure	Gemeinde Wormeldange (technischer Dienst), SIAS, ANF - Triage de Wormeldange.
Verbindung zu Maßnahmen des Naturpaktes	u.a. 4.9, 4.13, 5.7, 5.9



Handlungsfeld 5: Wald

Etwa 1/3 der Gemeinde Wormeldange ist von Waldflächen bedeckt. Diese umfassen die größeren Waldgebiete von Kräizbësch und Weierbësch im Nordwesten sowie Waldflächen, die sich entlang der Geländekante oberhalb der Weinberge im Moseltal sowie entlang der Seitentäler erstrecken. Es handelt sich größtenteils um Laubwälder. Über 90% der Waldflächen befinden sich in Gemeindebesitz. Es besteht eine große Überschneidung zwischen den nationalen und internationalen Schutzgebieten und den Waldflächen.

5.1: Waldbewirtschaftung

Ausgangssituation	Ein Großteil der Waldflächen befindet sich in Gemeindebesitz, sodass eine direkte Einflussnahme der ANF - Triage de Wormeldange gegeben ist. Die Gemeindewälder werden nach PEFC-Richtlinien nachhaltig bewirtschaftet. Im Sinne der naturnahen Waldbewirtschaftung werden Zugtiere eingesetzt.
Ziele	Fortführung der nachhaltigen Waldbewirtschaftung mit Fokus auf eine naturschonende und ökologisch angepasste Bewirtschaftung (inkl. Einsatz von Zugtieren). Nach Möglichkeit, Erwerb weiterer Waldflächen durch die Gemeinde. Prüfung, ob eine FSC-Zertifizierung für die Gemeindewälder praktikabel wäre. Integration der Inhalte des Naturpaktes bei der Erarbeitung (in 2023) des neuen Waldentwicklungsplanes. Dies betrifft bspw. die Festlegungen zum Fällalter bestimmter Baumarten oder der Entwicklung klimaresistenter(er) Waldgesellschaften.
Zeitraumen	2023: Erarbeitung des neuen Waldentwicklungsplanes. 2024: Prüfung einer FSC-Zertifizierung der Gemeindewälder.
Akteure	ANF - Triage de Wormeldange
Verbindung zu Maßnahmen des Naturpaktes	u.a. 5.1, 5.2, 5.3, 5.9, 5.11, 6.8

5.2: Naturschutzfachliche Maßnahmen im Wald

Ausgangssituation	Etwa 17% der Gemeindewälder sind als Naturwaldflächen/ Altholzinseln ausgewiesen, in denen der Naturschutz Priorität hat. Es bestehen zudem zahlreiche Biotopbäume und Totholz-Bäume, die jedoch bislang nur in geringem Ausmaß in den Kartierungen der ANF dokumentiert sind.
Ziele	Fortführung der bestehenden naturschutzfachlichen Maßnahmen. Prüfung inwieweit eine Ausweitung (Naturwald/ Altholzinseln) möglich ist. Ein Schwerpunkt soll auf die Schaffung und Aufwertung von Waldkorridoren und das gezielte Anlegen von Gehölzstrukturen im Offenland gelegt werden, wobei wiederum ein Fokus auf die in der Gemeinde bestehenden Wildtierkorridore und die Wildkatze (<i>Felis silvestris silvestris</i>) gelegt werden soll (prioritärer Plan d'action des PNP).



	<p>Erhebung der fehlen Daten zu Biotopbäumen und Totholz-Bäumen im Sinne des Naturpaktes.</p> <p>Integration der Inhalte des Naturpaktes bei der Erarbeitung (in 2023) des neuen Waldentwicklungsplanes.</p>
Zeitraumen	<p>2023: Erarbeitung des neuen Waldentwicklungsplanes und Entwicklung eines Zeitplans für die Kartierungsarbeiten.</p> <p>Entwicklung von Maßnahmen zur Ausweitung und Pflege der Naturwaldflächen/ Altholzinseln in den kommenden 5 Jahren.</p>
Akteure	ANF - Triage de Wormeldange
Verbindung zu Maßnahmen des Naturpaktes	u.a. 5.4, 5.5, 5.6, 5.10, 5.11, 5.12

5.3: Waldbiotope

Ausgangssituation	<p>Der Revierförster kennt die Standorte der Waldbiotope und Biotopbäume, die jedoch noch nicht vollumfänglich in den Kartierungen der ANF dokumentiert sind.</p> <p>Die bestehenden Biotope werden bei der Umsetzung von Maßnahmen in den Wäldern berücksichtigt. Neue Biotope wurden in den vergangenen Jahren bspw. durch das Anlegen von Mardellen geschaffen.</p>
Ziele	<p>Die Gemeinde erstellt ein Konzept, in dem die Waldbiotope aufgeführt und gezielte Erhaltungs- und Fördermaßnahmen festgehalten sind.</p> <p>Integration der Inhalte des Naturpaktes bei der Erarbeitung (in 2023) des neuen Waldentwicklungsplanes.</p>
Zeitraumen	<p>2023: Erarbeitung des neuen Waldentwicklungsplanes.</p> <p>In den kommenden 5 Jahren wird ein Konzept erstellt, mit dem die vorhandenen Waldbiotope erhalten und erweitert werden. Nach Möglichkeit sollen neue Waldbiotope geschaffen werden.</p>
Akteure	ANF - Triage de Wormeldange
Verbindung zu Maßnahmen des Naturpaktes	u.a. 5.5, 5.6, 5.7, 5.8, 5.9



Handlungsfeld 6: Kooperation & Kommunikation

Naturschutz ist dann nachhaltig, wenn alle Beteiligten den Sinn und Nutzen der Natur- und Umweltschutzprojekte verstanden haben und ihr alltägliches Handeln nachhaltig ausrichten. Naturschutz wirkt dann in der Fläche, wenn ökologische Projekte zum Nachahmen animieren und die Beteiligten als Multiplikatoren wirken.

Die Gemeinde ist sich ihrer Rolle als zentraler Akteur, Vorreiter und Multiplikator im Bereich der Kommunikation und Kooperation bewusst und arbeitet dafür bereits mit zahlreichen regionalen und lokalen Akteuren (u.a. SIAS, natur&ëmwelt, EBL) zusammen.

6.1: Kommunikation und Information der Bevölkerung

Ausgangssituation	Die Gemeinde Wormeldange wendet als SIAS-Mitgliedsgemeinde die SIAS-Kommunikationsstrategie an und nutzt die zahlreichen Kommunikationskanäle und Angebote (umfangreiches Jahresprogramm) der SIAS für die Bevölkerung. Darüber hinaus werden auch eigene Informationskanäle (u.a. Gemeindebuet, Facebook, ...) genutzt, um auf Veranstaltungen von SIAS und anderen lokalen Akteuren hinzuweisen (u.a. ANF, natur&ëmwelt, EBL, LEADER Region Musel...). Ansprechpartner für die Belange des Natur- und Wasserschutzes sind auf der Homepage benannt.
Ziele	Durch eine gezielte Öffentlichkeitsarbeit soll ein möglichst breites Publikum regelmäßig über die Themen Natur- und Wasserschutz im Allgemeinen und die lokalen Arbeiten im Rahmen des Naturpaktes im Speziellen informiert werden. Dies kann bspw. über die Kommunikationskanäle der Gemeinde, themenbezogene Flyer oder die Beschilderung von Flächen auf denen Maßnahmen umgesetzt wurden. Die regionalen (SIAS) und lokalen Netzwerke und Akteure sollen dabei verstärkt eingebunden werden. Übergeordnete Zielsetzung ist dabei, die Bevölkerung zu informieren und sensibilisieren und zur Partizipation anzuregen.
Zeitraumen	Zeitnahe (2023) Entwicklung einer Vorgehensweise zur regelmäßigen gezielten Nutzung der Kommunikationskanäle der Gemeinde sowie zur Kooperation mit lokalen und regionalen Akteuren.
Akteure	Gemeinde Wormeldange, SIAS, natur&ëmwelt, EBL, LEADER Region Musel ...
Verbindung zu Maßnahmen des Naturpaktes	u.a. 1.5, 6.1, 6.2, 6.4

6.2: Schulung des Gemeindepersonals

Ausgangssituation	Die Mitarbeiter der Gemeinde Wormeldange werden für ökologische Anliegen sensibilisiert und spezifisch geschult und nehmen sowohl an intern organisierten als auch externen Veranstaltung zum Natur- und Wasserschutz teil.
Ziele	Die Gemeinde will zukünftig vermehrt interne und externe Bildungs- und Weiterbildungsangebote verschiedener Partner (z.B. EBL, SIAS, ...)



	nutzen, um das Gemeindepersonal regelmäßig und gezielt zu Themenfeldern des Natur- und Wasserschutzes weiterzubilden.
Zeitraumen	Fortlaufend regelmäßige Durchführung interner und Teilnahme an externen Veranstaltungen des Gemeindepersonals.
Akteure	SIAS, ANF - Triage de Wormeldange, EBL, ...
Verbindung zu Maßnahmen des Naturpaktes	u.a. 6.3

6.3: Nachhaltiges Handeln

Ausgangssituation	<p>Die Gemeinde Wormeldange bemüht sich, lokale und nachhaltig produzierte Produkte einzusetzen. Im Jahr 2023 wird bspw. für die Gestaltung der Fassade des neuen Ateliers gemeindeeigenes Holz verwendet.</p> <p>Die Veranstaltung „Mosel Licht & Flammen“, die auch in Wormeldange stattfindet, wurde mit dem Label „Green events - mir engagieren eis“ ausgezeichnet.</p> <p>Die Küchen von Crêche, Maison relais und Ecole fondamentale des Schulsyndikats Billek verwenden bereits teilweise ökologisch produzierte Lebensmittel.</p>
Ziele	<p>Integration von Nachhaltigkeitsstandards in möglichst viele Projekten und Veranstaltungen, sowohl in der Gemeinde als auch auf regionaler Ebene. Dabei sind nach Möglichkeit Synergien mit dem Klimapakt zu identifizieren und zu stärken.</p> <p>Prüfung der Möglichkeiten die Verwendung von lokal und ökologisch produzierten Lebensmitteln in den Einrichtungen des Schulsyndikats Billek auszubauen.</p>
Zeitraumen	Zeitnahe (2023) Identifikation von Projekten und Veranstaltungen, die im Sinne eines nachhaltigen Handelns von und in der Gemeinde Wormeldange in den nächsten 5 Jahren umgesetzt werden können, sowie regionaler Projekte, bei denen sich die Gemeinde engagieren möchte.
Akteure	Gemeinde Wormeldange, SIAS, natur&émwelt, EBL, LEADER Region Muesel ...
Verbindung zu Maßnahmen des Naturpaktes	u.a. 6.5, 6.6, 6.7, 6.9

